

Neues vom Verpackungscluster Mittelhessen

Für alle Marktsegmente

Das im Jahr 2009 gegründete Verpackungscluster Mittelhessen hat unter der Regie der Vogelsberg Consult GmbH Fahrt aufgenommen. In dem ersten Jahr haben sich die Mitgliedsfirmen, unter Ihnen auch vermeintliche Wettbewerber, beschnuppert, kennengelernt, ausgetauscht und erste Synergien entwickelt.

So zum Beispiel die Maria Soell GmbH, Nidda-Eichelsdorf, und die BRANOpac GmbH, Lich. „Trotz räumlicher Nähe hat man sich im Vorfeld nicht gekannt. Nach unseren gegenseitigen Besuchen wissen wir, dass wir unterschiedliche Märkte bedienen und uns ergänzen können“, so Jörg Schulte Geschäftsführer der BRANOpac GmbH. Die Unternehmen sind in der Beschichtungsbranche tätig. „Da die in beiden Produktionen eingesetzten Beschichtungsverfahren sehr energieintensiv sind, werden wir unsere Prozesse aus energetischer Sicht bewerten und optimieren. Wie weit wir gemeinsam die benötigte Energie zu günstigeren Konditionen einkaufen können, muss noch geprüft werden“, erläuterte Stefan Steinmeier, Geschäftsführender Gesellschafter der Maria Soell GmbH.

Zusammenarbeit besteht mittlerweile auch zwischen der Maria Soell GmbH und dem Ingenieurbüro FISCHER, Lauterbach. Inhaberin Simone Fischer konnte durch Ihr Fachwissen in den Bereichen Reinigung und Aktivierung von Polymeroberflächen Impulse setzen, die zur Weiterentwicklung und Optimierung von Beschichtungen geführt haben. Erste Kontakte wurden auch zwischen dem Analytiklabor von BRANOpac und dem Ingenieurbüro FISCHER geknüpft. Hier bietet sich eine Kooperation auf dem Gebiet der Charakterisierung von Polymeroberflächen, z.B. vor und nach einer Modifikation an.

Um das Kennenlernen der Clustermitglieder zu vereinfachen, bietet das Management bei jeder Veranstaltung Mitgliedern die Möglichkeit ihr Unternehmen vorzustellen. So hatte Eckhard Merz, Geschäftsführender Gesellschafter der Merz Verpackungsmaschinen GmbH aus Lich, beim letzten Treffen die Möglichkeit, einen Einblick in das Tätigkeitsfeld seiner Firma zu geben. Das Unternehmen hat sich auf Form-, Füll- und Verschleißmaschinen für Siegelrandbeutel ‚Made in Germany‘ spezialisiert. Der Schwerpunkt liegt auf Maschinen zur Herstellung aller Stickpackgrößen und Ausführungen, das heißt mit seitlich versetzter Längsnaht, Dreiseitensiegelrandbeutel und dies bei optimierter Folieneinsparung. Hauptabnehmer dieser in Edelstahl ausgeführten Anlagen ist die Pharmaindustrie. Desweiteren ist die Firma Merz der einzige Hersteller von Form-, Füll- und Verschleißmaschinen für Nichtraucher-Mundtabak-Portionspackungen in Filterfolie. Diese Mundtabakbeutel haben sich in Schweden und Indien gegenüber der Zigarette weitestgehend durchgesetzt.

Die Clustertreffen bieten auch immer einen Blick über den Tellerrand und haben Weiterbildungscharakter. Kurt Schüler von der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung GVM zeigte „Trends im Verpackungsmarkt – Fokus flexible Verpackungen“ auf. Die Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs an Kunststoffverpackungen in Deutschland von 18,5 kg im Jahre 1997 auf 33,7 kg im Jahr 2008 spricht für sich. Die Verpackung ist nicht mehr allein Schutz für das enthaltene Gut, sondern sie soll in erster Linie den Bedürfnissen des Endverbrauchers gerecht werden. Hier spielen auch die Veränderungen im Verbraucherverhalten eine große Rolle. So wurden beispielsweise in den letzten zehn Jahren 100 000 Tonnen mehr Kunststoff für SB-Verpackungen von Scheibenware, die die Thekenware sehr stark zurück gedrängt hat, verarbeitet. Mit Blick auf künftige Bedarfe hat Schüler sehr anschaulich verdeutlicht, dass auf lange Sicht solche Verpackungssysteme erfolgreich sein werden, die



Das Management des Verpackungscluster Mittelhessen Michael Poschen und Andrea Ortstadt.

Der Verpackungscluster Mittelhessen wurde in 2009 auf Initiative der Vogelsberg Consult Gesellschaft für Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung mbH ins Leben gerufen. Derzeit hat er 15 Mitglieder – vom Maschinenhersteller über den Verpackungsmittelhersteller, Lohnverpacker bis hin zum Dienstleister. Ziel des Verpackungsclusters Mittelhessen ist es, durch Vernetzung Wettbewerbsvorteile für die beteiligten Unternehmen und die Region zu erzielen.

- dem Convenience-Primat kompromisslos folgen!
- dem Verbraucher Orientierung geben!
- glaubhaft nachhaltig ausgestaltet sind!

Über „Verpackungen aus Biokunststoffen“ berichtete Dr. Friedrich von Hesler von der Novamont GmbH aus Eschborn, dem Pionier und führenden Unternehmen im Bereich Biokunststoffe. Die derzeit am häufigsten eingesetzten Bio-Polymere basieren auf komplexierter Stärke, Zellulose und Polymilchsäure (PLA). Diese Biokunststoffe sind umweltverträglich, biologisch abbaubar und kompostierbar. Sie besitzen ähnliche Eigenschaften wie die herkömmlichen Kunststoffe und werden mit denselben Verfahren und Maschinen, allerdings bei niedrigeren Temperaturen, verarbeitet. In ihren mechanischen und Barriere-Eigenschaften unterscheiden sie sich von den Standardkunststoffen, was beispielsweise in der Lebensmittelindustrie zu besonderen Einsatzmöglichkeiten führt. Durch die Kompostierbarkeit der Beutel finden diese einen zweiten Nutzen als Bioabfallsack

für Schalen, Speisereste und anderes. Durch die Biokunststoffe wird es möglich, dem Verbraucher ein „komplettes“ Bioprodukt – Verpackung und Ware – anzubieten.

Um in geselliger Runde aktuelle Themen zu diskutieren und die Kontakte zu intensivieren, wird seit April 2010 ein Unternehmerstammtisch initiiert. Im Juni gibt es dann beim nächsten Cluster-Treffen Impulse zu den „Anforderungen des Handels an die Verpackungsindustrie“.

Dipl. Ing. (FH) Simone Fischer

i Kontakt

Verpackungscluster Mittelhessen
 c/o Vogelsberg Consult GmbH
 Andrea Ortstadt · Tel.: 06631/9616-18
 Michael Poschen · Tel.: 06631/9616-13
 E-Mail: Info@verpackung-mittelhessen.de